Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 28 (1936)

Heft: (9)

Rubrik: Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Energie Electrique, Paris, die das Patronat über unsere Zeitschrift innehat, geworden ist, ermöglicht eine weitere Förderung dieser Zeitschrift im deutschen Sprachgebiet. Es ist gelungen, gewisse bisher bestehende Devisenschwierigkeiten in Deutschland wenigstens teilweise zu beheben. Die UIPD fördert nach wie vor diese Zeitschrift. Ausser in Paris besitzt die «Elektrowirtschaft» jetzt auch in London eine Geschäftsstelle für die Zeitschrift.

Die Zeitschrift *«Wasser- und Energiewirtschaft»* hat sich zusammen mit der *«Schweizer Elektro-Rundschau»* im Verlage der Elektrowirtschaft ebenfalls weiter entwickelt.

Das bekannte Buch Siegel-Nissel *«Elektrizitäts-Tarife»*, erschienen im Verlage von Julius Springer, Berlin, und günstig besprochen von Herrn Prof. Dr. W. Wyssling in Heft 6 1935/36 der «Elektrizitäts-Verwertung», erscheint nunmehr in französischer Sprache im Verlage der Elektrowirtschaft. Die Finanzierung dieser Ausgabe wurde sichergestellt durch einen französischen Elektrizitäts-Konzern, der Interesse an dieser Publikation hat. Der Teil des Buches, der sich mit den schweizerischen Tarifen befasst, ist auf Veranlassung der «Elektrowirtschaft» vollständig neu bearbeitet und von einem Mitglied der Tarifkommission des VSE überprüft worden. Damit wird erreicht, dass auch im französischen Sprachgebiet die Tarifbildung in der Schweiz angemessen und sachgemäss in einem Buch gewürdigt wird, das internationale Verbreitung finden wird.

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Jahresbericht 1935 des Elektrizitätswerks der Stadt Bern.

Es ist immer interessant, von der Tatsachenplattform aus auf frühere Prophezeihungen zurückzublicken. Als für die Stadt Bern im Jahre 1930 die Beteiligung an den Kraftwerken Oberhasli akut wurde, errechnete man für das Jahr 1935 eine Energieproduktion von 66,4 Millionen kWh und 7,6 Millionen Stromeinnahmen. Dabei stützte man sich auf die bisherige Entwicklung und auf die Zahlen für 1929 (52,14 Millionen kWh, 6,119 Millionen Fr.). In Wirklichkeit wurden im Berichtsjahr 71,85 Millionen kWh erzeugt und 7,645 Millionen Fr. eingenommen. Ein schönes Resultat, wenn man den Mitte des Jahres eingetretenen zehnprozentigen Tarifabbau und die dadurch bedingte Mindereinnahme von rund 320 000 Fr. berücksichtigt! Wie der Bericht sagt, ist das günstige Ergebnis in erster Linie auf die erfolgreiche Werbetätigkeit des Elektrizitätswerkes zurückzuführen.

Die Mehreinnahmen haben prozentual mit der höhern Energieproduktion nicht Schritt gehalten, weil letztere hauptsächlich durch billigen Wärmestrom bedingt sind. Wärmeapparate erfuhren in den letzten 6 Jahren eine Zunahme von 134 % (Licht 30 und Motoren 9 %). Der Bericht tönt an, dass die Weiterentwicklung des Werkes auf dem *Gebiet der Wärmeanwendungen* zu suchen sei. Im Berichtsjahr wurde die Spannungsnormalisierung in den Aussenquartieren vollendet. In der innern Stadt ist sie noch durchzuführen. Die eingetretene Tarifreduktion erfasst alle Verbraucherkategorien. In Bern stellen sich nun die Energiepreise um etwa 40 % niedriger als vor dem Krieg. Die Krisis im Baugewerbe machte sich im zahlenmässigen Rückgang gewisser Anschlüsse recht unangenehm bemerkbar. So wurden 1934 noch 1016 Boiler angeschlossen, letztes Jahr nur 686. Für elektrische Küchen stehen sich die Zahlen 481 und 380 gegenüber. Immerhin sind im Berichtsjahr *45 % der neuerstellten Wohnungen* mit elektrischen Herden ausgerüstet worden (1934 nur 37 %).

Der Reingewinn beläuft sich auf 3 338 600 Fr. (die bereits erwähnten, im Jahre 1930 vorgenommenen Untersuchungen errechneten für das Berichtsjahr 2,8 Millionen). Die Spannungsumschaltung erforderte für die Abonnenten allein einen Aufwand von 610 000 Fr. (u. a. waren im Berichtsjahr über 150 000 Glühlampen umzutauschen). Die Wasserführung der Aare war während des ganzen Jahres der Energieerzeugung günstig, namentlich in den Wintermonaten wurden die Mittelwerte vieler Jahre überschritten.

Mit den in der Felsenau installierten 10 000 kW, der Matte-Energie von 1000 kW, den thermischen Reserven von 5250 kW und dem Leistungsanteil der Kraftwerke Oberhasli (13 600 kW) verfügt das Werk über rund 30 000 kW. Einem dem Bericht beigegebenen Leistungsdiagramm vom 5. Dezember 1935 entnehmen wir, dass die Grundbelastung sich der Grenze von 9000 kW nähert und nur morgens gegen 3 Uhr vorübergehend unter 8000 kW sinkt. Sie wird ganz von den Zentralen Felsenau und Matte übernommen, während die Oberhasli-Energie die Spitzen deckt (Hauptspitze kurz vor 8 Uhr morgens mit 17 000 kW). *Bk.*

Fortschritte der Haushalt-Elektrifizierung in Olten.

Die Statistik über die im Laufe der Jahre 1934 und 1935 in Olten erstellten Wohnungen gibt eine erfreuliche Tendenz wieder, in zunehmendem Masse die elektrische Küche gegenüber der Gasküche zu bevorzugen. War 1934 die elektrische Küche erst in *26 %* der erstellten Wohnungen vertreten, so fand sie 1935 bereits in *43 %* der Neubauwohnungen Eingang. Eine Gliederung der Statistik nach Zimmerzahl gibt ein interessantes Bild über die Bevorzugung von Elektrizität oder Gas in den jeweiligen Wohnkategorien. Der Uebersichtlichkeit halber sind im folgenden nicht die absoluten Zahlen, sondern die prozentualen Anteile angeführt. Die Gesamtzahl der erstellten Wohnungen belief sich im Jahre 1934 auf 125, während 1935 noch 78 Wohnungen erstellt wurden.

Wohnkategorie	Anzahl in %		Herdbeheizung in %					
			1934			1935		
	1934	1935	Gas	Elektr.	Div.	Gas	Elektr.	Div.
1 Zimmer	1	—	keine detaillierten Angaben vorhanden.			—	—	—
2 Zimmer	7	7				100	—	—
3 Zimmer	49	43				79	21	—
4 Zimmer	22	18				64	36	—
5 Zimmer	16	18				21	79	—
6 u. m. Zim.	5	14				—	91	9
	100%	100%	72%	26%	2%	56%	43%	1%

Aus der Tabelle geht hervor, dass die elektrische Küche mit steigender Zimmerzahl der Wohnungen in grösserem Masse bevorzugt wird als bei Kleinwohnungen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass es sich bei den angeführten 2- und 3-Zimmerwohnungen um einzelne Wohnhäuser und nicht etwa um ganze Wohnkolonien handelt, die ja nach bekannten Beispielen heute ebenfalls sehr oft eine vollständig elektrische Einrichtung erhalten. In beiden Jahren waren über 90 % der erstellten Wohnungen mit elektrischer Heisswasserbereitung ausgerüstet.

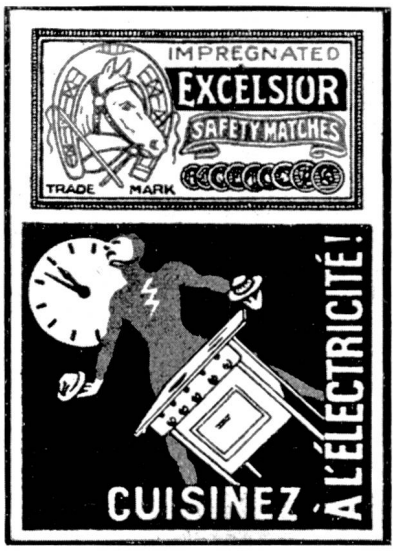

Fig. 53 Beispiel einer Propagandamassnahme der belgischen Elektrizitätswerke: Zündholzschachtel wirbt für die elektrische Küche.
Exemple d'une mesure de propagande des entreprises d'électricité belges: Boîte d'allumettes utilisée pour la propagande en faveur de la cuisine électrique.

Moderne Kleinkühlanlagen — Deren Beschaffenheit, Montage, Betrieb, Prüfung und elementare Berechnung. Von Max Hufschmidt. 176 S. Kartoniert. RM. 5.60. A. Schröter-Verlag, Dresden.

Dieses für die Bedürfnisse des Praktikers geschaffene, ausführliche Werk ist der zweite Teil des bereits auf S. 49, 1935, besprochenen «Kühlanlagenmonteur». Mit der gleichen Klarheit und leichten Verständlichkeit sind im vorliegenden Teil Wesen und Wirkung der in den verschiedensten Kühlsystemen verwendeten Einzelteile dargestellt. Die wichtigen Fragen der Isolierung, Kühlraumlüftung und Regulierung der Luftfeuchtigkeit sind ebenfalls behandelt. Das Werk dürfte sowohl dem Fachmann und dem Monteur willkommen sein, als auch dem, der sich über die praktischen Fragen dieses in stetiger Entwicklung begriffenen Gebiets genauer orientieren will. G.

L. Schneider: Sehen und Beleuchten.

Dies ist der Titel der neuesten von der Osram in der Serie der Lichthefte herausgegebenen Veröffentlichung. Die knapp 32 Seiten umfassende Broschüre verdient deswegen gewürdigt zu werden, weil es dem Verfasser — dem bekannten Lichttechniker, Obering. Ludwig Schneider — gelungen ist, trotz betont populärer Darstellung und Sprache die teilweise sehr komplizierten physikalischen und physiologischen Erscheinungen und Vorgänge ohne die üblichen Konzessionen an die prinzipielle Genauigkeit zu veranschaulichen. In ansprechender Gliederung werden der Aufbau des Auges, soweit er für das Sehen wesentlich ist, das Licht, die Grundfähigkeiten des Auges und seine Reaktionen bei verschiedener Beleuchtung und die Grundsätze guter Beleuchtung als daraus sich ergebende zwangsläufige Forderung behandelt. Freigebig eingestreute schematische Zeichnungen helfen dem Leser zu leichterem Verständnis. Rg.

Neuer Maxim-Hauptkatalog.

Die Firma Maxim A. G., Fabrik für thermo-elektrische Apparate, Aarau, versendet ihren neuen, 140 Seiten starken Hauptkatalog, der in seiner Reichhaltigkeit und übersichtlichen Gliederung ein wichtiges Nachschlagewerk für die von diesem Unternehmen seit vielen Jahren fabrizierten elektro-thermischen Apparate bildet. Neben den formschönen und praktischen Kochherden, Heisswasserapparaten, Kleinapparaten, Oefen und Strahlern wurde der elektrischen Raumheizung, den elektrischen Kirchenheizungen sowie den Grossküchen- und Metzgereiapparaten in speziellen Teilkatalogen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Eine Teilliste ist den neuentwickelten, patentierten Heizstäben gewidmet, deren unbeschränkte Anwendungsmöglichkeiten überraschen. Die im Text eingefügten Reproduktionen von ausgeführten Apparaten und Anlagen zeigen, dass es die Firma verstanden hat, sich den stetig gesteigerten Anforderungen mittels vielen Neuerungen und Neukonstruktionen anzupassen, ohne dabei irgendwelche Konzessionen in qualitativer Hinsicht zu machen.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Aktien-Genossenschafts-Kapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill. Fr.	Gattung Serie	1934 1934/35 in 1000 Fr	1935 1935/36 in 1000 Fr.	1934 1934/35 in 1000 Fr.	1935 1935/36 in 1000 Fr.
Baden A.G. Brown, Boveri & Cie.	47,04		1970[1]	1890[1]	—	—
Basel Holding Brown, Boveri & Cie. A.G.	12,0		29[2]	84[2]	—	—
Basel Lonza A.G.	48,0		134[3]	372[4]	—	—
Chancy Société des Forces Motrices de Chancy-Pougny	10,0		9[5]	9[5]	—	—
Lausanne S.A. l'Energie de l'Ouest-Suisse	26,02		2090	2080[6]	—	—[6]
Thusis Rätische Werke für Elektrizität A.G.	4,6		450	440	—	—

[1] Passivsaldo. — Gesamtverlust bisher 12,81 Mill. Fr. [2] Betriebsverlust. — Gesamtverlust nun 0,29 Mill Fr. [3] Betriebsverlust.
[4] Damit reduziert sich der Gesamtverlust auf 6,08 Mill. Fr. [5] Inkl. Saldovortrag vom Vorjahre.
[6] Verwendung: 1,12 Mill. Fr. Amortisationen, 0,4 Mill. Fr. Reserve- und Amortisationsfonds, 0,55 Mill. Fr. Vortrag auf neue Rechnung.